



Stichwort: Internationale Föderalismuskonferenz

Titel: "Im Dialog voneinander lernen"

Untertitel: St. Gallen erwartet rund 500 Teilnehmer aus 50 Länder zur Internationalen Föderalismuskonferenz 2002

Politiker und Wissenschaftler miteinander ins Gespräch zu bringen ist das Ziel der Internationalen Föderalismuskonferenz, die mit rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom 27. - 30. August 2002 in St. Gallen stattfinden wird. Unter anderen werden etliche hochrangige Politiker aus 50 Ländern an den verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen.

BI. "Die Konferenz in St. Gallen wird keine Regierungskonferenz sein, an der Entscheidungen getroffen werden", betonte der frühere schweizerische Justizminister, alt Bundesrat Arnold Koller, an einer Medienkonferenz im St. Galler Regierungsgebäude. Im Zentrum stehe vielmehr das Gespräch, das auch dem Motto der Konferenz entspreche: "Im Dialog voneinander lernen" und sich dabei auch mit den Wandlungen der föderalistischen Staatsform auseinandersetzen. Koller belegte mit verschiedenen Beispielen, dass der Föderalismus "im Aufwind" sei: eine Reihe von Urteilen des amerikanischen Bundesgerichtshofs zugunsten der Einzelstaaten und gegen die Zentralgewalt; die neu in der schweizerischen Bundesverfassung verankerte Mitwirkung der Kantone in der Aussenpolitik und die Neugestaltung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen; die lange Föderalismusdebatte in Kanada; die Umwandlung Belgiens in einen Bundesstaat.

Föderalismus in der Schweiz

Mit dem Zustand des Föderalismus in der Schweiz setze sich der St. Galler Regierungspräsident Peter Schönenberger auseinander. An Herausforderungen für das föderalistische System erwähnte er etwa den von Europa ausgehenden Integrationsdruck, die zunehmende Aufgaben- und Mittelverflechtung zwischen Bund und Kantonen, den Steuerföderalismus und die daraus entstehenden grossen Belastungsunterschiede, die Struktur- und Finanzprobleme der Kernstädte sowie die Schwächen des schweizerischen Finanzausgleichs zwischen dem Bund und den Gliedstaaten. Dem stehen nach Schönenberger verschiedene Reformansätze gegenüber: der neue Finanzausgleich und die damit verbundene Aufgaben- und Mittelentflechtung, die zur Zeit in der parlamentarischen Beratung stehen; die interkantonale Zusammenarbeit; die kommende Finanzreform, die 2006 die heutige Regelung ablösen wird. Denkbar und an sich sinnvoll wären auch Gebietsreformen, doch lassen sich die "über Jahrhunderte gewachsenen heterogenen kantonalen Strukturen nur sehr schwer verändern".

Internationale Bodenseekonferenz mitbeteiligt

An der von der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) mit unterstützten Konferenz werden neben Plenumsveranstaltungen vor allem 24 "Work Sessions" zu den Themen "Föderalismus und Aussenpolitik", "Föderalismus, Dezentralisation und Konflikt-Management in multikulturellen Gesellschaften" sowie "Aufgabenteilung und Fiskalföderalismus" durchgeführt. In einer der "Work

Sessions" zum Verhältnis zwischen Föderalismus und Aussenpolitik wird die IBK als Modellfall für die grenzüberschreitenden Beziehungen unter Gliedern eines übergeordneten Bundesstaates dargestellt werden.

Unter den aus 50 Ländern kommenden Teilnehmern und Teilnehmerinnen befinden sich zahlreiche Regierungsmitglieder und Staatspräsidenten, unter ihnen namentlich der deutsche Bundespräsident Johannes Rau, der schweizerische Bundespräsident Kaspar Villiger, der jugoslawische Präsident Vojislav Kostunica, die Premierminister Jean Chrétien, Kanada, und Guy Verhofstadt, Belgien, und der österreichische Bundeskanzler Wolfgang Schüssel. Dazu kommen zahlreiche Vertreter aus Kantonen und Bundesländern, aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie von nichtstaatlichen Organisationen. Eine besondere Gruppe bilden 55 Jugendliche, deren Aufgabe es sein wird, die verschiedenen Konferenzthemen auf künftige Herausforderungen an Föderationen "abzuklopfen".

Organisiert wird die an der Universität St. Gallen stattfindende Konferenz durch das "International Students's Committee" (ISC) in Zusammenarbeit mit involvierten Stellen des Bundes sowie von Kanton und Stadt St. Gallen. Es ist dies die gleiche, ausschliesslich aus Studenten bestehende Organisation, die auch für das alljährlich stattfindende ISC-Management-Symposium verantwortlich ist. Die Internationale Föderalismuskonferenz 2002 ist die zweite Veranstaltung dieser Art; die erste wurde 1999 in Kanada durchgeführt.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Koordination:

Staatskanzlei des Kantons St. Gallen
Hildegard Jutz / Leiterin Kommunikation
Regierungsgebäude / CH-9001 St. Gallen
Email: hildegard.jutz@sk.sg.ch

Verantwortlicher Redakteur:

Peter E. Schaufelberger / Buchstr. 35 / CH-9000 St.Gallen
Fon: 0041-71-222-2601 / Fax: 0041-71-222-3510
Email: ibk-nachrichten@regio-bodensee.net

Vertrieb:

REGIO-Büro-BODENSEE
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
Email: info@regio-bodensee.net / Internet: www.regio-bodensee.net